

Ihre Spende hilft helfen

Ausgabe Region Trier

Sommer/Herbst 2018

KREBSGESELLSCHAFT
RHEINLAND-PFALZ E.V.



Uwe Heinsdorf
unterstützt die Krebsgesellschaft
Rheinland-Pfalz seit vielen Jahren.

UWE HEINSDORF

»ICH UNTERSTÜTZE DIE KREBSGESELLSCHAFT«

Mit dem eigenen Hobby für andere etwas Gutes tun, dieses Ziel verfolgt Fußballer Uwe Heinsdorf seit der Gründung der „Kicker gegen Krebs“ im Jahr 2011. Gemeinsam mit derzeit rund 30 engagierten ehemaligen und aktiven Regionalliga-Spielern hat er eine schlagkräftige Benefiz-Mannschaft zusammengestellt, die seitdem unter dem Motto „RAUS AUS DEM ABSEITS – FREILOSS FÜRS LEBEN“ regelmäßig gegen Mannschaften aus der Region Trier antritt. Der Erlös der Spiele kommt dem Erhalt und Ausbau des Informations- und Beratungszentrums in Trier sowie dem Ausbau der regionalen Versorgungsstrukturen vor Ort zugute.

„Bei meinem Abschiedsspiel mit einigen ehemaligen Mitspielern, das uns allen sehr viel Spaß gemacht hat, war schnell klar: Das wollen wir öfter machen – und damit gerne einen guten Zweck in unserer Region unterstützen“, erzählt Heinsdorf. Der war mit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz schnell ge-

funden: „Viele von uns haben Freunde, Verwandte und Bekannte, die von Krebs betroffen sind. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig dann auch einfühlsame Ansprechpartner für alle Sorgen und Nöte rund um die Erkrankung sind – und genau das bieten die Beraterinnen der Krebsgesellschaft.“

Carlita Metzendorf-Klos, Leiterin des Trierer Beratungszentrums, und ihr Team freuen sich sehr über die Unterstützung ihrer täglichen Arbeit: Mit ihrer Fußball-Leidenschaft und zahlreichen Benefizturnieren haben die „Kicker gegen Krebs“ bereits spezielle Hilfsangebote für betroffene Familien und vor allem Kinder krebserkrankter Eltern gefördert und einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des ambulanten Beratungsangebotes in Prüm, Wittlich und Daun geleistet.

Nähere Informationen zu den Kickern, aktuelle Spieltermine sowie Fotomaterial und vieles mehr finden Sie unter www.kicker-gegen-krebs.de

BENEFIZ-FUSSBALLER AUS LEIDENSCHAFT

Uwe Heinsdorf, 1968 geboren, spielte von Jugend an bei seinem Heimatverein SV Leiwien – zuletzt in der ersten Mannschaft in der Oberliga. 1990 wechselte er zum FSV Salmrohr, mit dem er bereits in der ersten Saison Südwestmeister wurde und in den darauffolgenden Relegationsspielen nur knapp den Aufstieg in die 2. Bundesliga verfehlte.

Im Jahr 2000 kehrte Heinsdorf als Trainer zurück zum SV Leiwien; weitere Stationen bei der SG Neumagen und dem SV Föhren folgten. Derzeit ruht seine Trainertätigkeit aufgrund vieler beruflich bedingter Auslandsreisen vorübergehend, doch mit seinem Engagement für die „Kicker gegen Krebs“ spielt Fußball weiterhin eine wichtige Rolle im Leben des zweifachen Familienvaters.





**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER!**

Jeder dritte Mensch wird im Laufe seines Lebens mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Dann ist eine bestmögliche medizinische Versorgung gefragt, aber auch kompetente und einfühlsame Unterstützung, um dem Leben trotz oder mit Krebs eine neue Perspektive zu geben. Genau das bietet die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz – für Betroffene und ihre Familien, sowohl in der akuten Krankheitsphase, aber auch in der Zeit danach.

Diese psychoonkologischen Leistungen sind für die Betroffenen kostenfrei. Für uns bedeutet die Finanzierung eines solchen Angebotes jedoch eine stetige Herausforderung. Vieles haben wir schon erreicht, aber es bleiben noch zahlreiche Hürden zu meistern. Dazu gehört vor allem der dringend erforderliche Ausbau unserer Hilfe auch in den ländlichen Regionen unseres Bundeslandes, damit wohnortnahe psychoonkologische Unterstützung für alle Bürger möglich wird. Helfen Sie uns dabei, diesen Weg erfolgreich fortzusetzen – jede Spende zählt!

Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Vorsitzender

P.S.: Einen Teil dieses Newsletters verschicken wir an unsere treuen Spender per Post. Wenn Sie zu diesem Kreis gehören und von uns künftig nicht mehr angeschrieben werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir werden Ihre Adresse dann umgehend löschen.

IHRE SPENDE HILFT!

Ihre Spende für seriöse Informationen

Schon **10 Euro** helfen uns dabei, Ratsuchende kostenfrei und unabhängig zu beraten – z. B. mit unseren regelmäßig aktualisierten Ratgebern und Broschüren.

Ihre Spende unterstützt Familien

50 Euro leisten einen wichtigen Beitrag, damit wir Krebspatienten und ihre Familien bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenssituation mit Rat und Tat zur Seite stehen können.

Spenden Sie für den Ausbau wohnortnaher Versorgung

Mit **100 Euro** helfen Sie uns dabei, unser Beratungsnetz noch dichter zu knüpfen, damit wir auch für unsere Mitbürger in ländlicheren Regionen da sein können.

SPENDEN SIE DIREKT ODER ONLINE WWW.KREBSGESELLSCHAFT-RLP.DE

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Zahlungsempfängers: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Bezeichnung max. 35 Stellen)

KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.

IBAN

DE08 5705 0120 0000 0698 80

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

BERATUNGSZENTRUM TRIER

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer IBAN/Prüfziffer des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)

06

Datum Unterschrift(en)

SPENDE

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nummer des Auftraggebers

Empfänger:
Krebsgesellschaft
Rheinland-Pfalz e.V.

Sparkasse Koblenz:
IBAN: DE08 5705 0120
0000 0698 80
BIC: MALADE51KOB
Kennwort:
Beratungszentrum Trier

Betrag in Euro

Datum

Name

Straße

PLZ/Wohnort

»AUSGERECHNET ICH? MIT GERADE MAL 29?«

RAINER GROPPS WELT BRACH VON JETZT AUF GLEICH KOMPLETT ZUSAMMEN

Rainer Gropp erinnert sich noch genau an den Schock, als sein Arzt ihm im Juli 1991 eröffnete, dass er an Lymphdrüsenkrebs erkrankt sei.

Ein geschwollenes Gesicht und zunehmende Atemnot hatten ihn damals bewegt, sich gründlich untersuchen zu lassen.

„Mir war klar, dass etwas nicht stimmt, aber Krebs? Ausgerechnet ich? Mit gerade mal 29? Wo ich doch auf meine Ernährung achte, nicht rauche, regelmäßig Sport treibe – das konnte einfach nicht sein“, beschreibt der mittlerweile 55-Jährige seine erste Reaktion.

„Ich war ich gerade frisch verheiratet und voller Pläne für unsere gemeinsame Zukunft. Wir wollten eine eigene Familie gründen.“ Doch da war plötzlich dieser faustgroße Tumor – und Rainer Gropps Welt brach von jetzt auf gleich komplett zusammen.

Anstelle von Zukunfts- und Familienplanung drehte sich nun erst einmal alles um die Behandlung: Bestrahlung, ein Jahr lang Chemotherapie.

„Zum Glück konnte ich mich in dieser schwierigen Zeit auf meine Frau und meine Familie verlassen, die mich sehr unterstützt haben“, erzählt Rainer Gropp. „Aber natürlich gab es auch Momente, in denen wir einfach nicht weiterwussten.“

Sowohl er als auch seine Frau waren daher sehr froh über das kostenfreie Beratungsangebot der Krebsgesellschaft. Ob entlastende Gespräche, praktische Unterstützung im Alltag oder kompetente Hilfe beim Reha-Antrag – mit allen Anliegen konnte sich das Ehepaar an Hannelore Heidelberger,

Psychonkologin im Ludwigshafener Beratungszentrum wenden, so dass ihnen zusätzliche Wege und ständig wechselnde Ansprechpartner erspart blieben. „Ohne die engagierte und kompetente Betreuung durch Frau Heidelberger hätten wir nicht die Kraft wiedergefunden, an ein Weiterleben zu glauben“, ist sich Rainer Gropp heute sicher.

Eine wichtige Stütze sei für ihn auch die Selbsthilfegruppe „Junge Erwachsene“ gewesen, die sich regelmäßig im Ludwigshafener Beratungszentrum trifft.

„Erfahrungen mit Menschen zu teilen, die gerade das Gleiche durchmachen, wie man selbst, auch mal Trauer, Wut oder Enttäuschung zulassen zu dürfen und wieder neuen Mut und Hoffnung schöpfen zu können, das hat mir sehr gut getan“, erklärt der zweifache Familienvater.

Bis heute sei der Kontakt zu den „Ehemaligen“ aus der Gruppe nicht völlig abgerissen, man treffe sich ab und zu zum Essen. Und obwohl es ihm heute gut geht, ist Rainer Gropp sehr froh zu wissen, dass ihm die Tür zum Beratungszentrum im Fall der Fälle jederzeit offensteht.



Rainer Gropp

55 Jahre alt, erhielt mit 29 die Diagnose Lymphdrüsenkrebs. Gemeinsam mit der Krebsgesellschaft hat er sich zurück ins Leben gekämpft, ist glücklich verheiratet und hat eine Tochter (21) und einen Sohn (18). Er ist begeisterter Radfahrer und Sportler, singt im Gospelchor, unternimmt viel mit seiner Familie und widmet sich besonders seinen Kindern.



WARUM ICH DIE KREBS- GESELLSCHAFT UNTERSTÜTZE!

„Es müssen nicht immer große Beträge sein, um sich für eine gute Sache zu engagieren – wenn viele mitmachen. In meinem Laden steht seit vielen Jahren eine Spendendose der Krebsgesellschaft. Über 1.000 Euro haben meine Kunden schon gespendet – und auch ich werfe natürlich das ein oder andere Wechselgeld hinein.“

So kann ich ohne großen Aufwand viel Gutes bewirken, indem ich die kostenfreie Beratung und Begleitung von Krebspatienten und Familien in unserer Region unterstütze.

Die Krankheit kann jeden treffen – und dann ist es doch gut zu wissen, dass man sich an kompetente Ansprechpartner wenden kann, die einem in so einer belastenden Situation weiterhelfen.“

Dieter Friedhofen
Drogerie und Postagentur
Friedhofen, Vallendar

Möchten Sie einer unserer Spendendosen ein Zuhause geben oder im Rahmen eines Festes etc. aufstellen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

»EIN LEBEN – NICHT NUR FÜR KREBSPATIENTEN«

Frau Heidelberger, Sie haben gerade mit 75 Ihr 30-jähriges Dienstjubiläum gefeiert, wie begann das damals?

Ja, tatsächlich, nun sind es schon so viele Jahre geworden mit einer Tätigkeit, die ich zuerst nicht annehmen wollte, vor der ich mich zunächst fürchtete – und die mich dann bis heute in ihren Bann zog und noch immer nicht losgelassen hat. Unser Auftrag war: Krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen zu helfen, die lebensbedrohliche Erkrankung zu bewältigen, und dazu eine neue Beratungsstelle in der Stadt und der Region zu etablieren.

Was macht diese Arbeit aus?

Ich bin fasziniert von den Möglichkeiten, Menschen zu begleiten, an Entlastung und Lösungen mitzuarbeiten, Wege zu ebnen und auch im Scheitern zu bestehen.

Fordert Sie das nicht manchmal über Ihre eigenen Kräfte hinaus?

Es geht bisweilen an die Grenzen der Belastbarkeit, das muss man lernen zu erkennen. Aber bis heute hatte ich nie massive Erschöpfungszustände oder einen Burnout. Ich bekomme auch viel Gutes zurück und bin dankbar für den Reichtum eines Berufes, dem ich ein erfülltes Arbeitsleben zu verdanken habe, und der zur Selbstreflexion führt, um

die eigenen Probleme und Ängste im Gesamtkontext des Lebens zu sehen.

Einen solchen Beruf zu ergreifen, ist einem das in die Wiege gelegt?

Natürlich braucht es ein fundiertes Studium und eine professionelle psychoonkologische Fortbildung, um diese Arbeit qualifiziert tun zu können. Meine eigene Geschichte dahinter ist die einer Frau mit Resilienz-Erfahrung, die im 2. Weltkrieg geboren wurde, mit 2 Jahren auf der Flucht war, 10 Jahre als Kind im Flüchtlingslager verbringen musste, die ohne Vater aufwuchs und von der Mutter das Mitfühlen, Helfen und Sich-Abgrenzen lernte.



Wie haben diese Erfahrungen Ihren Lebensweg geprägt?

Ich habe zunächst mit Kindern und Jugendlichen in sozialen Brennpunkten gearbeitet, später übernahm ich eine Lehrtätigkeit an einer Fachschule, dann an einer Fachhochschule. Daneben engagierte ich mich jahrzehntlang ehrenamtlich in der Antirassismus-Bewegung, in der Gemeinwesen- und Frauenarbeit, sowie in der Antiatom- und Friedensbewegung. Und am Ende schließt sich der Kreis: Ich kann Anderen zurückgeben, was ich an Hilfe im Leben erfahren habe.



Mitglieder der Facebook-Gruppe „Hauptsache Wein“ starteten anlässlich der 130. Prädikatsweinversteigerung des Großen Ring in Trier eine erfolgreiche Online-Spendenaktion zugunsten der Krebsgesellschaft. Foto: Susanne Schug – www.schug-design.de

WEINVERSTEIGERUNG FÜR DEN GUTEN ZWECK

Im Zuge der 130. Prädikatsweinversteigerung Großer Ring VDP. Mosel-Saar-Ruwer kam im September 2017 in Trier auch eine spezielle Benefiz-Kiste mit 15 handsignierten Weinflaschen unter den Hammer, deren Erlös der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz zugutekommen sollte.

Spontan entschied sich die Facebook-Gruppe „Hauptsache Wein“, eine Spendenaktion ins Leben zu rufen, um diese Kiste ersteigern zu können. Allerdings nicht, um die sich durchaus lohnenden guten Tropfen selbst zu genießen, sondern um die Benefiz-Kiste wiederum über eine Facebook-Aktion zu versteigern. Rund 5.000 Euro, so schätzte Gruppen-Administrator Dirk Würtz, müssten dafür mindestens zusammenkommen.

Ein ehrgeiziges Ziel, das sich die rund 11.000 Mitglieder starke Truppe gesetzt und zu ihrem eigenen Erstaunen nach

lediglich fünf Tagen bereits erreicht hatte. Ihr Spendenaufruf löste eine regelrechte Welle der Solidarität mit Krebspatienten aus – und zwar in Form einer bunten Vielfalt an Unterstützungsideen von der Versteigerung von Weinen, hochwertigen Sachspenden wie einem Anzug, einem Weinklimaschrank, einem Riesling-Ring oder einer einmaligen Magnumfüllung bis hin zu Gutscheinen für Weinproben und für Genießer-Wochenenden mit Dinner und vielem mehr. Dadurch kam nicht nur genug Geld zusammen, um bei dem Gebot von 6.500 Euro den Zuschlag für die Benefiz-Weinkiste zu erhalten, sondern um stolze 18.500 Euro „Überschuss“ an die Krebsgesellschaft spenden zu können. Ein Erfolg, der eigentlich nicht zu toppen ist – und doch noch übertroffen wurde: Innerhalb von zwei Tagen schaffte es die rührige Facebook-Gruppe, die Benefiz-Kiste erneut für 9.000 Euro zu versteigern. Zu sätzlich

IHRE IDEE ZÄHLT!

Unsere Arbeit ist nur möglich, weil viele mithelfen – mit ihrer Spende, Benefiz-Aktion, Projektpatenschaft, Mitgliedschaft oder ehrenamtlichen Unterstützung. Ob Anlass-Spende, Benefizkonzert, Sponsorenlauf oder Basar – jede Hilfe zählt!

Wir freuen uns, wenn auch Sie mithelfen möchten. Weitere Infos unter www.krebsgesellschaft-rlp.de/unterstuetzung oder im Beratungszentrum in Ihrer Nähe.



IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN TRIER



Dipl.-Päd. Carlita Metzdorf-Klos

Brotstraße 53 · 54290 Trier
Tel. 06 51 / 4 05 51 · Fax 06 51 / 4 36 11 51
trier@krebsgesellschaft-rlp.de

wanderten noch weitere Beträge in den Spendentopf, so dass am Ende insgesamt 35.000 Euro an Carlita Metzdorf-Klos, Leiterin der Trierer Beratungsstelle der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, übergeben werden konnte.

DIE KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführung

Löhrstraße 119 | 56068 Koblenz

Tel. 02 61 / 9 88 65- 0 | Fax 02 61 / 9 88 65- 29

koblenz@krebsgesellschaft-rlp.de

www.facebook.com/krebsgesellschaft-rlp

www.krebsgesellschaft-rlp.de

SPENDENKONTO

Helfen Sie uns helfen – damit wir auch weiterhin unsere kostenfreie Beratung allen Hilfe suchenden Menschen zur Verfügung stellen können!

Sparkasse Koblenz:

IBAN: DE08 5705 0120 0000 0698 80

BIC: MALADE51KOB | Kennwort: Koblenz

SPENDEN SIE DIREKT ODER ONLINE WWW.KREBSGESELLSCHAFT-RLP.DE